

**Zeitschrift:** Marchring

**Herausgeber:** Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March

**Band:** - (2009)

**Heft:** 50

**Artikel:** 30 Jahre Marchmuseum : 100 Gegenstände

**Autor:** Diethelm-Zollinger, Brigitte / Michel, Kaspar / Wyrsch, Jürg F.

**Kapitel:** Glossar

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1044455>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Glossar

## Beschau

Die Betrachtung, amtliche Prüfung. Beschau- oder Meisterzeichen wurden eingeprägt, um die Herkunft des Goldschmiedestücks zu garantieren.

## Billon

Billon ist eine Legierung aus Kupfer und Silber, die für Kleinmünzen verwendet wurde, wobei der Kupfergehalt grösser als der Silbergehalt war. Die Billonlegierung kann – neben dem Kupfer – auch weitere unedle Metalle enthalten, wie zum Beispiel Zinn und Zink. Das Wort Billon stammt vom mittellateinischen *billio*, was Zahlgut bedeutet.

## Chrismarium

Heilig-Öl-Gefäß

## damaszieren

Schmiedeart für Schwerter und Messerschneiden. Eisen und Stahl werden zusammen in Stäben geschmiedet, zusammengefügt, torquiert, also verdreht und wieder glatt geschmiedet. Meist wurden drei solcher Stäbe zusammengekommen und eine Schneide angeschmiedet. Solche Klingen sind elastisch und brechen nicht. Der Begriff Damaszener Stahl oder Damast bezeichnet einen Werkstoff aus einer oder mehreren Eisen-/Stahlsorten, der in poliertem oder geätztem Zustand eine klare Struktur aus mehreren sich abwechselnden Bereichen aus hartem und weichem Material erkennen lässt. Damaszenerstahl verbindet die guten Eigenschaften von weichem und von hartem Eisen bzw. Stahl, d.h., er ist gleichermassen flexibel und schnittfähig.

## Épreuve d'artiste

Probedruck für den Gebrauch des Künstlers

## ferggen

Schweizerisch für fortschaffen, transportieren

## Fergger

Schweizerisch, früher für Spediteur: Der Fergger arbeitete meist im Auftrag von Textilhändlern als Bindeglied zwischen Handel und Handwerk. Er sorgte für den Transport der Rohstoffe zu den Handwerkern oder Heimarbeitern, kontrollierte deren Arbeit, bezahlte ihre Löhne und sammelte die Zwischen- oder Fertigprodukte für den Handel wieder ein.

## Feston

Abschluss mit Bogenkante oder rankenförmige Verzierung

## Fichu

Dreieckiges Hals- oder Schultertuch

## gestreppt

Abgelöst, abgesetzt

## Gingang

Dieser Name der Werktagstracht verweist auf die nordfranzösische Stadt Guingamp, die sich auf die Herstellung von klein gewürfelten Baumwollstoffen spezialisiert hatte.

## Hypokaustum

Römische Bodenheizanlage mit Warmluft unter dem Boden. Das Wort Hypokaustum kommt aus dem Griechischen, von «hypokauston» und bedeutet so viel wie «von unten heizen». Hypokaustum war also eine spezielle Fussbodenheizung. Um Wärme zu gewinnen, standen an den Seiten so genannte Praefurnia, Voröfen. In ihnen wurde Holz verbrannt. Die Wärme wurde von den Öfen durch kanalartige Röhren unter den Fussboden geleitet. Der störende Rauch zog durch kaminartige Schächte aus Hohlziegeln durch die Wände ins Freie. Die Kamme lagen ein Stück unterhalb der Dächer. Nach antiken Berichten war der Fussboden oft so warm, dass er nur mit Holzschuhen zu begehen war.

**Konsekration**

Liturgische Weihe einer Sache oder Person

**Kuppa**

Schale des Kelches

**Nimbus**

Heiligenschein

**patronieren**

Mit Hilfe von Schablonen bemalen, schablonieren.

**Pyxis**

Hostiengefäß

**Sax, Scramasax**

Kurzschwert: Sachs oder Scramasax (althochdeutsch sahs für Messer) bezeichnet eine Gruppe von einschneidigen Hiebschwertern, die in Mitteleuropa von der vorrömischen Eisenzeit bis in das Hochmittelalter verbreitet waren.

**Schäbe**

Als Schäben (Einzahl: die Schäbe) werden die relativ gleichmässig gebrochenen, holzähnlichen Teilchen bezeichnet, die bei der Erzeugung von Bastfasern, vor allem von Flachs- oder Hanffasern, im maschinellen Prozess der Entholzung (Dekortikation) des Pflanzenstängels anfallen. Sie entstammen der holzigen Kernröhre des Stängels, der von den Fasern umgeben ist.

**Sigillaten**

Typisches römisches Töpfergeschirr mit einer besonderen Brennart

**Skapulier**

Ärmelloses, schmales, gerades Oberkleid (über Ordensgewand), ursprünglich seitlich mit Bandstreifen zusammengehalten

**Spatha**

Langschwert: Eine Spatha (Mz. Spathae) bezeichnet ein zweischneidiges, ausschliesslich zum Hieb konzipiertes, einhändig geführtes Langschwert mit gerader Klinge. Diese Schwertform existierte etwa vom 3. Jahrhundert v. Chr. bis ins 12. Jahrhundert n. Chr. Es ist somit eines der längstlebigen Waffenkonzepte der Weltgeschichte. Auch die volkstümlich so genannten «Wikingerschwerter» fallen in diese Gattung, da sie alle oben genannten Bedingungen erfüllen.

**tauschieren**

Verzierung aus Buntmetall- oder Edelmetall-Intarsien (Einlagen) in metallenen Oberflächen. Unterschieden werden Linien- und Flächentauschierungen. Der Ausdruck leitet sich vom arabischen Wort für Färben tauschija ab. Frühere Bezeichnungen für diese Kunst sind «Tausia» oder «Agémina».

**Titulus**

Die über dem Haupt des Gekreuzigten angebrachte Tafel mit Inschrift «Jesus Nazarenus Rex Iudeorum» (INRI)

**Vicus**

Römisches Dorf, römische Kleinstadt: Vicus ist die Bezeichnung einer Siedlung der römischen Antike. Der wirtschaftliche Schwerpunkt lag in der gewerblichen Produktion, Handwerk, Handel und Dienstleistungen. Je nach Funktion reichte ihre Grösse von einer kleinen Strassensiedlung bis zur Ausdehnung gleichzeitig bestehender Städte.

**Zimier**

Helmzier. Anfangs des 13. Jahrhunderts pflegte man den Helm mit einer Verzierung zu versehen, die später erblich wurde. Erst dadurch wurde der Helm heraldisch.